

Die Chroniken von Khad-Arza - Das Blut der sterbenden Welten

Erstes Buch

Von Linchan

Epilog: Epilog

„Wie war das, du Scharlatan?!“

Die Stimme des empörten Mannes durchdrang den Salon des prunkvollen Anwesens. Der Ältere brummte und raufte sich genervt die schwarzen Haare, ohne sein hinterlistiges Gegenüber aus den Augen zu lassen.

„Wie ich gesagt habe. Tharr und Ghia werden verrecken und die Schlampe des Kaisers hat nicht vor, hierher nach Ghia zu kommen. Ich habe überlegt, ob ich kommen sollte, immerhin birgt es das Risiko, dass sie mich erwischen. Und was habe ich zu verlieren? Ich halte mich für sehr barmherzig, es doch getan zu haben.“ Im nächsten Moment zerschellte ein sinnloser Gegenstand neben seinem Kopf an der Wand, dann packte der Hausherr ihn voller Zorn und stieß ihn auch gegen die Wand, ihm mit seinen feindseligen, grünen Augen verbiestert ins Gesicht starrend.

„Barmherzig ist, dass ich dich räudigen Köter nicht längst gehäutet und für die verdammten Sklaven als Futter serviert habe!“, fuhr er ihn an, „Du bist an mich gebunden, du Narr, und im Tod wäre ich dir viel gefährlicher als lebendig, du weißt das genau. Du bist doch hier der Geisterjäger von uns, oder nicht?“

„Kein Grund zur Aufregung. Sei mir dankbar und lass mich los, du tust mir weh.“

„Das tue ich oft und es macht mir Spaß.“, schnarrte sein wenig jüngeres Gegenüber und die bildhübschen Züge des Mannes verzerrten sich in seinem wahnsinnigen Grinsen. „Und du warst wenig nützlich in den letzten Monden. Was habe ich dir aufgetragen, du Mehlwurm? Hast du sie gefunden, wenn du es schon nicht fertig bringst, endlich Puran zur Strecke zu bringen? Dann kann es doch nicht so schwer sein, ein kleines... ausgerissenes Lianermädchen zu finden!“

„Keine Ahnung, Lianer gibt es einige auf Tharr. Die Reservate sind sowieso Geschichte. Was schert dich ein dummes Mädchen?“

„Diese blöde Schlampe hat mich um meine Lieblingsnutte gebracht, das zahle ich ihr heim!“, entrüstete sich der Mann und fletschte wütend die spitzen Zähne, was den Älteren schaudern ließ. „Nur, weil Kaiya es für nötig gehalten hat, sich heldenhaft für ihre dämliche Tochter zu opfern... wenn ich sie erwische, diese Eneela, dann mache ich sie zu Hackfleisch!“ Dann verschwand der Zorn aus seinem Gesicht und er räusperte sich, ließ seinen Spion wieder los und rückte feierlich seinen eigenen Kragen zurecht. „Na ja, hast recht, das kann warten. Wenn wir jetzt alle auf Zuyya leben müssen, bringt das vielleicht Vorteile... es wird Chaos geben. Und dann Sorge ich dafür... dass sie verrecken, die

Geisterjäger, die meiner Macht im Weg stehen. Sehnt sich Puran nicht nach seiner schönen Mutter... die ich so liebevoll getötet habe? Er wird sich freuen, wieder mit ihr vereint zu werden. Oh ja, ich werde sie alle zu Grunde richten und es wird ihnen leidtun, dass sie nicht gekniet haben!" Der Schwarzhaarige sah sein Gegenüber skeptisch an, und Scharan trat zurück und schnaubte. „Ja, wenn du brav bist, lasse ich dich am Leben, obwohl du auch einer bist. Aber du bist mir zu Gehorsam verpflichtet, du elende Schlange.“ Der Ältere murrte.

„Besten Dank für deine Gutherzigkeit, Meister.“ Der Sklavenkönig grinste und zeigte erneut seine dämonischen Zähne, ehe er die Brauen senkte.

„Sag mir, wie weit ist der Tag voran geschritten?“

„Bald Abend. Wir sollten heute Nacht noch aufbrechen, ich habe einen Privatflieger mitgebracht. Schnapp' dir die paar Lianer, die dir am besten gefallen, und ein paar Schakale, und dann sind wir weg.“ Der Mann schien kurz zu überlegen, dann hob er herrisch den Kopf und kam wieder näher, ehe er seinem Gegenüber einen eindeutigen Blick zuwarf, während seine Hände nach seinem Gürtel fassten.

„Na gut, dann haben wir ja noch Zeit für den Tee. Knie, du Arsch, jetzt gleich. Und wehe, du gibst dir keine Mühe.“ Und der Ältere seufzte, als er gehorsam vor ihm auf die Knie ging und zusah, wie er seine Hose öffnete. Er hatte es ja geahnt.

Das würden spannende Zeiten auf Zuyya werden, dachte er sich konfus, ehe er seinem ungeduldigen Herrn gab, was er verlangte.

Ende Buch Eins

Es ist vollbracht, yayz! ^o^ Weiter geht es mit Buch zwei <3 Ich danke vor allem meinem Betababy -Izumi-, das mir mir Rat und Tat zur Seite gestanden hat. Ihren liebevollen Kommentar unter dem Dokument möchte ich hier rin behalten, weil er mich rührt.

Danke für diese tolle Geschichte! Ich freue mich auf das nächste Buch und bleibe dein Beta-Baby! ☺

Danke, mein Kleines! ☺ Ähihi!